

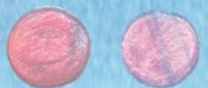


**Für Lukas, Tobias & Nina, die Kristalle,  
die mein Leben bunt machen.**



© edition keiper, Graz 2024  
1. Auflage Dezember 2024  
© Illustrationen: Valerie Tschida  
Layout: Julia Zaunschirm  
Satz: textzentrum graz  
Koordination Herstellung: EVERGREEN Media Kft.  
ISBN: 978-3-903575-29-5

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Rundfunksendung, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Weg und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.



Julia Zaunschirm & Valerie Tschida



# Der kleine Pinguin

und das  
Geheimnis der blauen Füße

Das dritte Abenteuer des kleinen Pinguins

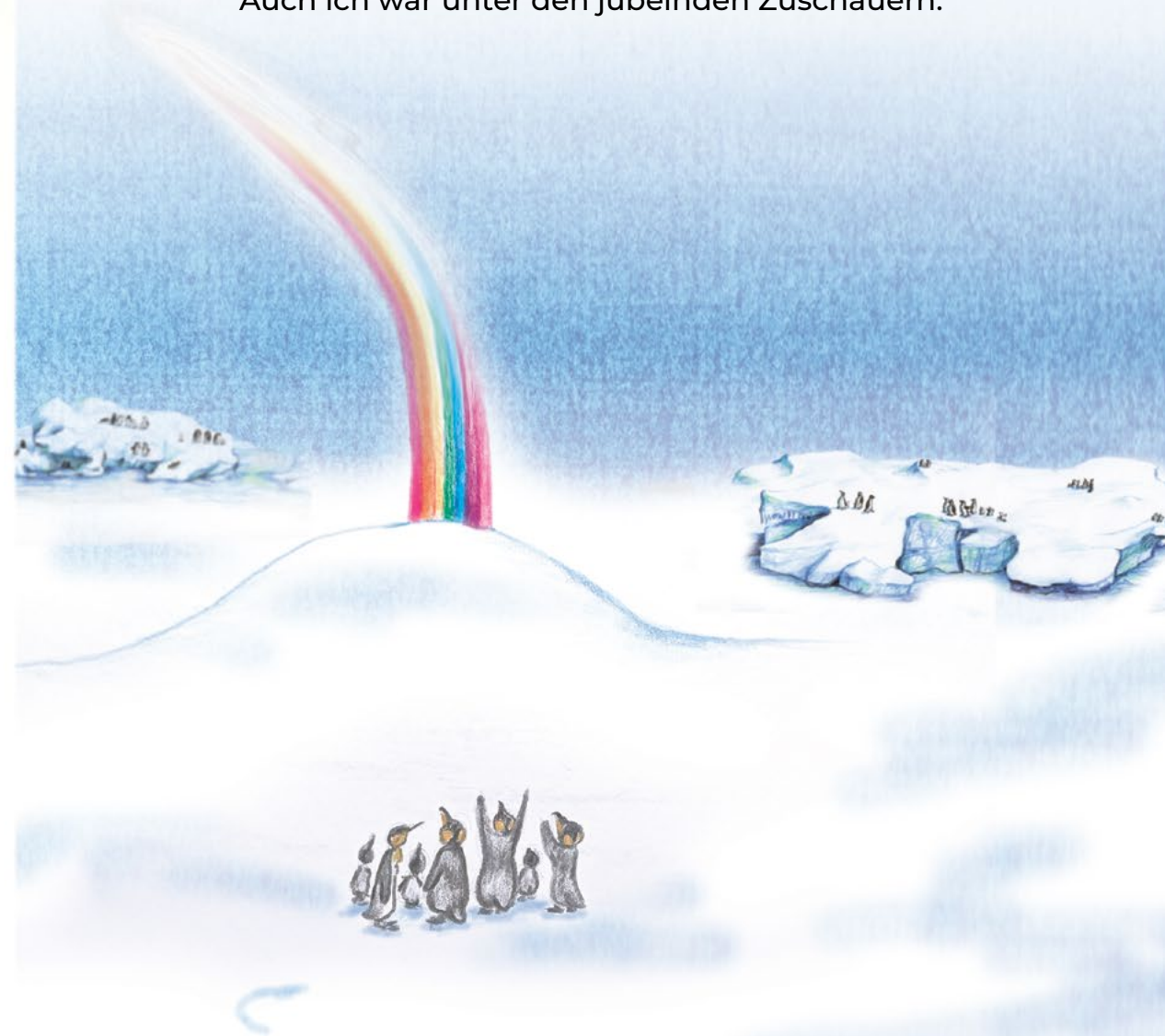


Es war einmal vor langer Zeit, da beschlossen der Regen und die Sonne, Freunde zu sein. Die Tiere und Menschen sahen bis dahin entweder die Sonne, die ihre Strahlen vom Himmel schickte, oder den Regen, der seine Tropfen fallen ließ.

An diesem besonderen Tag machten die Sonne und der Regen allen Lebewesen ein besonderes Geschenk. Sie erschienen zum ersten Mal gemeinsam am Himmel. Die Sonne zog von Osten auf und der Regen kam von Westen.

Als sich die Strahlen und Tropfen trafen, entstand etwas Einmaliges. Punkte in verschiedenen Farben erschienen am Himmel. Einer nach dem anderen fiel in Form eines Streifens auf die Erde. Zuerst Rot, dann Orange, Gelb, Grün, Blau, Violett und schließlich Rosa.

Am Südpol beobachtete eine Gruppe von Pinguinen das Farbenspiel. Sie staunten und applaudierten, als die farbigen Streifen als „Regenbogen“ zu strahlen begannen. Auch ich war unter den jubelnden Zuschauern.



Bald war das Farbenspiel vorbei und der Regenbogen verschwunden. Als alle Pinguine zurück in ihre Iglus gingen, machte ich mich auf zu dem Hügel, an dem zuvor die Streifen das Eis berührt hatten. Ich wollte unbedingt sehen, ob die bunten Streifen Spuren im Schnee hinterlassen hatten. Und tatsächlich! Oben angekommen fand ich mehr, als ich vermutete.



Sonne und Regen  
hatten sieben glänzende  
Kristalle gebildet.

Jeder hatte eine Farbe des Regenbogens. Ich musterte die einzelnen Kristalle, berührte sie mit meinen Flügeln. Sie waren so schön und glitzerten im Sonnenlicht. Ich hatte eine riesige Freude mit dem Fund, das war für mich wie ein richtiger Schatz.

Dennoch machte ich mich auf den Rückweg, ohne einen von ihnen mitzunehmen.

Als ich unten am Fuße des Hügels angekommen war, kam Wind auf.

Ich drehte mich um und was ich dann erleben durfte, war das wirklich Unglaubliche an diesem Tag:

Der Wind wirbelte die farbigen Kristalle in die Luft und ließ sie tanzen. Es war ein einmaliges Schauspiel. Ich dachte, meine Augen und Ohren spielen mir einen Streich. Plötzlich hörte ich den Wind leise flüstern. Es war, als würde er mit den Eiskristallen sprechen.

*Sieben an der Zahl schwebt ihr nun hier,  
ihr Eiskristalle, ihr gehört nicht länger mir.  
Jeder bekommt von mir eine Kraft,  
die Mut, Vertrauen und Liebe schafft.  
Für Regen und Sonne ist ganz klar,  
eure Kraft macht Wunder wahr.*

*So nutzt sie weise und sucht leise,  
schwebend über weißem Eise,  
ein Pinguinkind, das euch gefällt,  
und eure Kraft in Ehren hält.*



Der Wind atmete tief ein und pustete die Luft so kräftig aus, dass die Kristalle in alle Richtungen über den Südpol verteilt wurden.

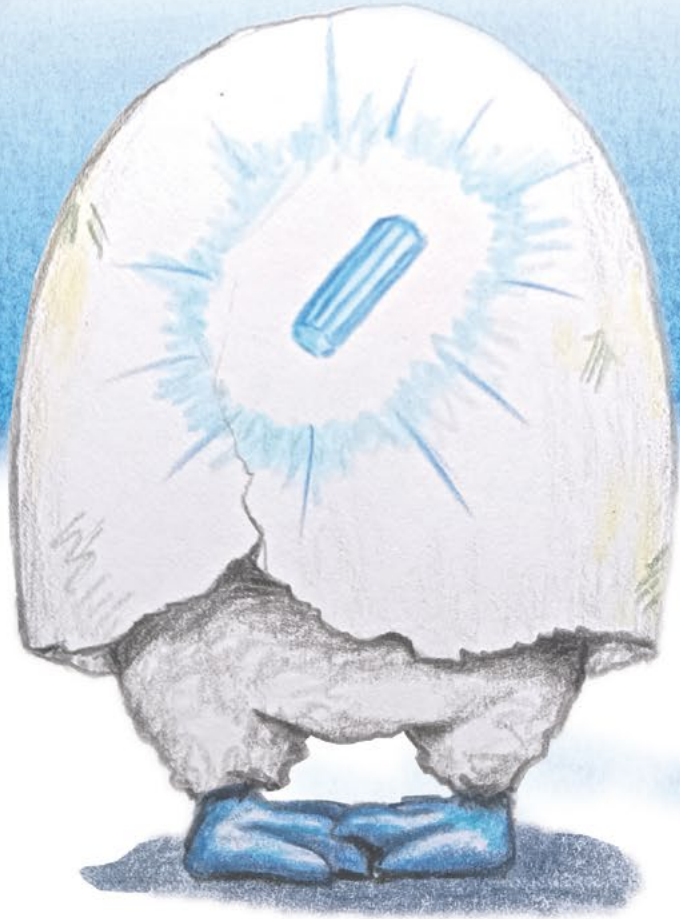
Als der blaue Eiskristall eine Gruppe Pinguine fand,  
schwebte er langsam und unbemerkt in Bodennähe  
zwischen den Pinguinvätern,  
die große Eier auf den Füßen trugen, hindurch.

Da nahm er eine Schwingung wahr, die Mut und Freude  
ausstrahlte. Der blaue Eiskristall folgte dieser positiven  
Schwingung und kam zu einem Ei, das ein wenig kleiner war  
als die übrigen, die er bisher gesehen hatte.  
Mit einem Mal kam sich der Eiskristall sehr geborgen und  
beschützt vor.

„Du bist das richtige Pinguinkind“, murmelte der blaue  
Eiskristall und schmiegte sich an das Ei.



Einige Wochen später, an einem schönen sonnigen Morgen, bekam das Ei mit dem blauen Eiskristall auf seiner Oberfläche erste Risse und nach und nach kämpfte sich ein flauschiges Pinguinbaby in diese eisige Welt.



Ein Pinguinbaby mit ...

... blauen Füßen.

Dieses besondere Baby warst du!



Damit beendet die Pinguin-Oma ihre Geschichte und ihre Augen strahlen, als sie den kleinen Pinguin anschaut.

Der kleine Pinguin und seine Freundin Elisa sind mucksmäuschenstill dagesessen, während Oma die Geschichte erzählt hat.

„Als du mit Elisa nach Hause gekommen bist, konnte ich es kaum erwarten, dir diese Geschichte zu erzählen. Du hast tatsächlich einen zweiten Pinguin mit farbigen Füßen gefunden, ein Pinguinmädchen, das den Zauber dieser Eiskristalle ebenso erfahren durfte wie du.“



Der kleine Pinguin liebt es zu singen.

Deshalb hat er sich am Ende der Geschichte dieses Lied für dich ausgedacht, damit du gut einschlafen kannst.

Du kannst es selber singen oder mit dem untenstehenden Link anhören.



QR-Code scannen  
und Lied auf  
YouTube anhören

Schöne Träume und eine gute Nacht!

## Schön, dass du da bist

1.  
Jetzt erzähl mir mal,  
was war heut bei dir los,  
war dein Tag genauso grandios.

Denn ich möchte dir zeigen,  
ich bin nicht länger allein,  
es ist so schön, ein Pinguin zu sein.

Es gibt bunte Füße auf der ganzen Welt,  
viel mehr Farben, als man sich vorstellt.  
Komm mit zu meinen Gefährten,  
hier wird dich niemand bewerten.  
Hier sind alle gut, so wie sie sind,  
alle freundlich zu jedem Kind.  
Hey, wie schön, dass du da bist,  
hey, wie schön, dass du da bist.

2.  
Jetzt kuschle ich mich,  
in mein Bett hinein,  
kurz darauf schlaf ich friedlich ein.

Denn ich möchte gleich träumen,  
von allem was ich heut' sah,  
ich weiß, mein Traum wird einfach wunderbar.

Schließ du auch die Augen und begleite mich,  
gib mir deine Hand, ich leite dich.  
Komm mit zu meinen Gefährten,  
hier wird dich niemand bewerten.  
Hier sind alle gut, so wie sie sind,  
alle freundlich zu jedem Kind.  
Hey, wie schön, dass du da bist,  
hey, wie schön, dass du da bist.

3.  
Jetzt wünsche ich dir  
eine gute Nacht,  
hab dir viele Träume mitgebracht.

Die möchte ich dir jetzt schenken,  
für deinen ruhigen Schlaf,  
ich freu mich so sehr, dass ich dich traf.

Das war es schon und ich muss jetzt gehen,  
ich freue mich sehr auf ein Wiedersehen,  
mit dir und meinen Gefährten,  
hier wird dich niemand bewerten.  
Hier sind alle gut, so wie sie sind,  
alle freundlich zu jedem Kind.  
Hey, wie schön, dass du da bist,  
hey, wie schön, dass du da bist.

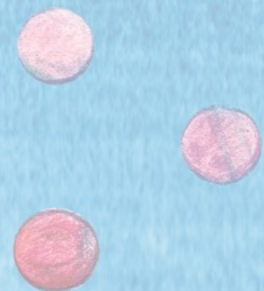




Foto: Markus Zaunschirm

**Julia Zaunschirm**, geb. 1988, lebt in der Steiermark. Schon seit ihrer Kindheit liebt sie es, ihre Gedanken und Gefühle auf Papier zu bringen. In den letzten Jahren ließ sie viele Geschichten für ihre drei Kinder lebendig werden. Block und Stift hat sie immer in der Tasche, da bekanntlich an jeder Ecke ein kleines Abenteuer wartet. So passiert es gerne beim Spaziergang durch den Wald, dass sich versteckte Höhlen auftun, ein Troll hinter einem Baum hervorschaut oder ein kleiner Vogel beginnt, ein geheimnisvolles Lied zu singen.

**Valerie Tschida**, geb. 1987, stammt aus Graz-Umgebung und begann ihre künstlerische Laufbahn an der HTBLA Ortweinschule in der Fachabteilung Plastische Formgebung. Sie schloss 2012 das Studium der Kunstgeschichte an der Karl-Franzens-Universität Graz ab und war in den folgenden Jahren als Bühnenmalerin in Graz tätig. Im Frühjahr 2019 gründete sie das „upTown Art“ in der Grazer Innenstadt, als offenen Kunstraum für Kunst, Kunsthandwerk und Kreativ-Workshops. Seither ist sie als freischaffende Künstlerin tätig und fertigt neben Illustrationen vor allem Öl- und Acrylgemälde an. ([www.valerie-tschida.at](http://www.valerie-tschida.at))



Foto: Träumerherz fotografie Claudia Plattner

